

**Zeitschrift:** Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Band:** 4 (1999)

**Heft:** 3

**Artikel:** Eine Vision: Leben bis zuletzt ; Ein Projekt: Netzwerk für palliative Medizin, Pflege und Begleitung, Zürich

**Autor:** Baumann, Reinhard

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091593>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Netzwerk» ist eine vorläufige Antwort auf die Frage, die wir letzten Herbst im INFOKARA gestellt haben: Hospizpraxis in Zürich?

Eine Vision: **Leben bis zuletzt**  
Ein Projekt: **Netzwerk für palliative Medizin, Pflege und Begleitung, Zürich**

Wir waren beeindruckt und inspiriert von Cicely Saunders, die im Juni 1998 in Zürich mit grosser Vitalität über ihr Leben und ihre Arbeit berichtete. Wir wünschten uns eine Intensivierung des spärlichen Dialogs unter den Personen und Institutionen in Zürich, die im Bereich der palliativen Betreuung arbeiten. Die öffentliche Diskussion zu Fragen des Umgangs mit Krankheit und Tod – häufig auf Debatten rund um die Organisation EXIT reduziert – schien uns dringend mehr Raum zu benötigen, und wir wollten hinweisen auf das Fehlen von Strukturen mit Signalcharakter, wie es zum Beispiel ein Hospiz sein könnte.

Eine «Interessengemeinschaft Zürcher Hospiz» bestand zunächst aus rund 60 Personen, die sich – aus verschiedenen Gründen – durch unsere Initiative angesprochen fühlten. Eine «Spurgruppe» plante und konkretisierte – unter Beizug eines prozessbegleitenden Supervisors – die weiteren Schritte. Zweck einer Zusammenkunft im November 98 war eine genauere Bedürfnisabklärung, die interessanterweise ergab, dass für eine Mehrzahl von Anwesenden nicht die Gründung eines Hospizes im Vordergrund stand, sondern eine Verbesserung der Kommunikation von Fachleuten untereinander und mit Patientinnen, Patienten und Angehörigen. Ein weiteres Treffen im März 99 bestätigte dieses Bedürfnis nach fach- und situationsübergreifendem Informationsaustausch, nach Unterstützung von Kranken und ihrem Umfeld sowie nach Support und Weiterbildung für Betreuende.

Beim Nachdenken über den Namen und die juristische Form einer solchen verbindenden Organisation haben wir zuerst die Gründung eines neuen Vereins erwogen mit Zielen und Strukturen, die sich an diejenigen der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin und Pflege anlehnen sollten. Wir haben uns jedoch nach Vorgesprächen und im Einverständnis mit dem Vorstand der Gesellschaft dafür entschieden, unser Vorhaben als «neue» Sektion Zürich der SGPMMPB zu realisieren (eine solche existiert seit einigen Jahren, war aber in der letzten Zeit wenig aktiv).

Am 1. Juli erfolgte im Stadtspital Triemli Zürich ein gut besuchter «Auftakt» mit Vorstellung der neuen Organisation «Netzwerk für palliative Medizin, Pflege und Begleitung Zürich». Frau Dr. G. Wirth, die Zürcher Vertreterin des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin und Pflege, begrüßte die geplanten Aktivitäten und betonte das Interesse des Vorstandes am Projekt und an einer Zusammenarbeit.

Als Einstieg in die Aufgabe des «Netzwerkes» wurden Arbeitsgruppen mit jeweiligen Ansprechpersonen definiert. Diese Arbeitsgruppen und ihre möglichen Aufgaben werden im folgenden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – skizziert.

#### 1. Arbeitsgruppe «Informationen»

*Aufgabe: Anlaufs- und Vermittlungsstelle*

Fachlich

- Beratung von PatientInnen, Angehörigen, Professionellen
- Weiterleiten von Anfragen an Fachpersonen und Fachstellen
- Weiterbildung
- Dokumentation

Methodisch

- Evaluation und Einsatz von geeigneten Kommunikationsmedien (Internet usw.)

*Kontaktpersonen:*

Verena Stolba, Wildbachstrasse 3, 8008 Zürich, Tel. 01 381 25 50, email: stolba\_verena@hotmail.com

Olivia Walker Schmid, Adolf Lüchinger-Strasse 105, 8045 Zürich, Tel. 01 462 31 50

#### 2. Arbeitsgruppe «Öffentlichkeitsarbeiten»

*Aufgaben:*

- Thematisieren von «letzten Fragen»; aktive Beteiligung an der aktuellen Debatte über Fragen der Sterbehilfe
- Ergünden der Fragen und Bedürfnisse von Patientinnen, Patienten und Angehörigen
- Bekanntmachen der Aktivitäten der Sektion / der SGPMMPB

*Ansprechpersonen / -organisationen:*

- Patientinnen, Patienten
- Angehörige
- Presse
- Kostenträger, Gesundheitsbehörden und -politikerInnen

*Kontaktperson:*

Claude Fuchs, Seelsorger, Stadtspital Triemli Zürich,  
Tel. 01 466 11 11

**3. Arbeitsgruppe «Vernetzung»**

*Aufgabe:*

Informationsaustausch, Koordination von Aktivitäten:

- Koordination mit der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin und Pflege
- Pflege von aktiven Kontakten zwischen Personen und Organisationen im Bereich der palliativen Betreuung
- Thematisieren von problematischen Nahtstellen der verschiedenen Betreuungsphasen (Hausärzte – Spitex – Spitäler – Freiwilligenorganisationen)
- Evaluation und Einsatz von geeigneten Kommunikationsmedien (Internet usw.)

*Kontaktperson:*

Dr. med. R. Baumann, Zürcher Lighthouse, Carmenstrasse 42, 8032 Zürich, Tel. 01 265 38 11,  
email: reibaumann@zlh.ch

4. Um auch materiell die Voraussetzungen für das Funktionieren des Netzwerkes zu gewährleisten, sind finanzielle Mittel nötig. Es wurde deshalb ein Zuständigkeitsbereich «Mittelbeschaffung» definiert.

*Kontaktperson:*

Susan Porchet, Roswiesenstrasse 17, 8309 Birchwil,  
Tel. 01 837 02 28, email: smunro@dplanet.ch

5. Die Koordinations- und Leitungsstruktur des «Netzwerkes» ist noch nicht festgelegt. Übliche «Vereinsstrukturen» sind denkbar und werden zur Zeit mit der SGMPMB abgeklärt. Eine feste Geschäftsstelle wäre wünschenswert, wenn auch personal- und kostenaufwendig.

Wir sind zuversichtlich, mit dem Zürcher «Netzwerk» eine entwicklungsfähige Struktur aufzubauen, die der Aktualität der Diskussion und den Bedürfnissen rund um die palliative Betreuung entspricht. Wir finden uns auch in Übereinstimmung mit den Intentionen der Schweizerischen Gesellschaft, die für die Generalversammlung 1999 das Thema «Kommunikation» ins Zentrum gestellt hat. Wir wollen auch etwas dazu beitragen, dass in der Schweizer «Palliativlandkarte» der eher weisse Bereich im Mittelland belebt wird.

Natürlich sind wir bestrebt, dass sich die derzeitige «virtuelle» Natur des Netzwerkes bald auch «materialisiert», etwa in Form einer konkreten Informations-

oder Geschäftsstelle. Wir erinnern uns dabei an die interessanten Ausführungen über das Konzept des «Hospiz ohne Mauern» in München, welches auch in einer Geschäftsstelle seinen Anfang nahm.

Interessierte bitten wir, sich bei den angegebenen Kontaktpersonen zu melden.

*Für die «Spurgruppe Netzwerk für palliative Medizin, Pflege und Begleitung» Zürich:*

*Reinhard Baumann*